

## Familie Heine und der Hamel

**Arbon** Regelmässig lädt die Museumsgesellschaft Arbon zu Führungen und Vorträgen ein. Am kommenden Sonntag, 12. November, um 13.30 Uhr erzählt Vizepräsident Albert A. Kehl im Rahmen des Gesundheitstags im Hamel anhand von Bildern «Geschichten über die Familie Heine und den Hamel». Ausgehend von Vergrößerungen von historischem Bildmaterial geht Kehl insbesondere auf die Entstehung und Benutzung der Gebäulichkeiten in früherer Zeit ein. Alle Interessierten sind eingeladen. Der Eintritt ist frei. (red)

## Orgelkonzert zum Patrozinium

**Arbon** Am Sonntag, 12. November, 17 Uhr, findet in der Kirche St. Martin ein festliches Orgelkonzert anlässlich des Patroziniums statt. Zu Gast ist der Konzertorganist und Kirchenmusiker Matthias Wamser aus Basel. Seine Studien absolvierte er unter anderem an der Musikhochschule Basel in der Orgelklasse von Jean-Claude Zehnder. Zur Aufführung kommen Werke von J. S. Bach, H. Bornefeld und A. Guillemant. Der Eintritt ist frei, es gibt eine Kollekte. (red)

## Journal

### Mittagstisch im Kirchengemeindehaus

**Arbon** Am 15. November, 12 Uhr, findet der nächste Mittagstisch im evangelischen Kirchengemeindehaus statt. Anmeldungen nimmt Pfarrer Harald Ratheiser entgegen (Tel. 071 440 35 45).

## Richtig

Am Arboner Finanzpodium vom letzten Mittwoch hatte alt Regierungsrat Claudius Graf-Schelling gesagt, die Tendenz zur Steuervermeidung sei ausgeprägt und nicht die Tendenz zur Steuervernichtung.

## Agenda

### Heute

**Arbon**  
Saurer-useum, 10.00–18.00  
Bibliothek, 15.00–18.00, Walhallastr. 2  
Ludothek, 16.30–18.00, St. Gallerstr. 20  
«Mann trifft sich», mit Nationalrat Christian Lohr, 19.30, Pfllegeheim Sonnhalden

### Horn

Bibliothek, 17.00–18.30, Moschtihuus

### Steinach

Turnen für Seniorinnen, 9.00, Schulhaus

### Morgen

**Arbon**  
Saurer-Museum, 10.00–18.00  
Café International, Kulturaustausch, 14.00–16.00, Coop-Restaurant

### Berg SG

Seniorenturnen gemischt, 14.30, Turnhalle Brühl

### Horn

Zahlen nach Malen, 17.00–21.00, Ateller Verein Zilt-Raum, Seestrasse 17

### Steinach

Café International, Treffen für Flüchtlinge und Steinacher, 10.00–12.00, Gemeindesaal

# Anschlag auf Kunstwerk

**Arbon** Unbekannte haben eine Skulptur des Künstlers Stefan Kreier aus Eschlikon mit Plastikfolie eingewickelt, damit man sie nicht mehr sieht. Die Figur mache Kindern Angst.

**Markus Schoch**

markus.schoch@thurgauerzeitung.ch

Seit drei Wochen stehen an öffentlichen Plätzen vier Kunstwerke, die auf das 40-Jahr-Jubiläum des Rigolo Swiss Nouveau Cirque aufmerksam machen. Eines von ihnen ist im Moment nicht mehr richtig zu sehen. Es geht um die Skulptur von Stefan Kreier aus Eschlikon auf den Quaianlagen beim Fliegerdenkmal. Unbekannte haben sie mit Plastikfolie verhüllt.

«Ich finde sie einfach nicht schön, und Kinder kriegen Angst vor ihr, darum habe ich sie verpackt», heisst es auf einem Karton, der beim Kunstwerk klebt. Passanten haben ihre Meinung dazu geschrieben. Nicht alle sind mit dem Vorgehen einverstanden. «Bei Angst hinschauen – nicht wegschauen», meint einer. Ein anderer: «Bitte, das muss nicht sein, schon wieder Bildersturm?» «Unverpackt wäre es besser», findet ein Dritter. Es gibt aber auch zustimmende Worte: «Künstlerisch absolut ein Meisterwerk – Respekt!», schreibt jemand. Oder: «Ihr dürft die Figur gerne bei euch zu Hause im Garten aufstellen, aber bitte nicht hier.»

### Zuletzt gab es nur positive Reaktionen

Künstler Stefan Kreier wundert sich über das Aufsehen, das seine Skulptur in Arbon erregt. Er habe den tanzenden Vogel mit menschlichen Zügen vor 30 Jahren für den ersten grossen Anlass des Rigolo geschaffen. Nachher habe



Die verhüllte Skulptur am See.

Bild: Markus Schoch



So sieht der tanzende Vogel aus.

Bild: PD

die Figur bei seiner Schwester gestanden. «Jetzt fürs Jubiläum habe ich sie dem Rigolo wieder zur Verfügung gestellt.» Zuletzt sei sie in Wil ausgestellt gewesen. Dort habe er ausschliesslich positive Reaktionen bekommen.

Er finde es grundsätzlich gut, wenn seine Kunst zu Diskussionen Anlass gebe, sagt Kreier. «Dann erreicht man etwas.» Dass aber selbsternannte Moralapostel Hand anlegen, «ist nicht

### Werbung fürs Rigolo-Jubiläum

Der Rigolo Swiss Nouveau Cirque ist ein Ostschweizer Unternehmen aus dem Toggenburg. Er ist kein gewöhnlicher Circus mit Clown und Pferdenummern, sondern bietet theatrales Spektakel. Anlässlich seines Jubiläums nimmt der Swiss Nouveau Cirque seine erfolgreiche Show «Wings»

aus dem Jahr 2014 wieder auf. Vom 16. November bis 17. Dezember zeigt das Ensemble um Hauptdarstellerin Marula Eugster 20 Vorstellungen jeweils von Donnerstag bis Sonntag in der Olma-Halle in St. Gallen. (red)

www.rigolo.ch

richtig». Der Bildhauer, Maler, Plastiker und Performer aus dem Hinterthurgau ist sich allerdings einiges gewohnt: Auf seine Skulptur «Verlorener Schatten» in Liechtensteig beispielsweise wurden 1992 Farbanschläge verübt. Es gab auch eine Petition, die verlangte, das Kunstwerk zu entfernen. Es zeigt einen nackten Mann in voller Blösse unter einem Tuch, der schockiert in den Himmel schaut.

# Internationale Kaffeerunde

**Arbon** Im «Café International» treffen sich jeden Dienstag Menschen verschiedener Länder und Kulturen zum Austausch. In lockerer Atmosphäre sollen so Deutsch- und Fremdsprachige voneinander lernen.

Bei einem gemeinsamen Kaffee Deutsch lernen? Und dabei mit anderen Kulturen in Kontakt kommen? Die Gelegenheit bietet sich jeden Dienstagnachmittag im «Café International» im Coop-Restaurant. Dann treffen sich Deutsch- und Fremdsprachige aus der Region zum Austausch in lockerer Atmosphäre.

Im nächsten Februar ist das «Café International» zwei Jahre alt. Bollag zieht ein positives Fazit. Anfangs sei das Coop-Restaurant zum Bersten gefüllt gewesen, so viele Interessierte habe es gegeben. Mittlerweile kämen im Durchschnitt etwa 15 Besucher. Das sei um einiges entspannter, sagt Bollag. «Wir haben gemerkt, dass wir im kleineren Kreis viel besser auf die Bedürfnisse Einzelner eingehen können.» Das Projekt käme bei den Teilnehmenden sehr gut an. Es sei aktuell nicht geplant, das Ganze in Zukunft grösser aufzuziehen. Man habe schon darüber nachgedacht, auch in anderen Coop-Filialen ein «Café International» anzubieten. «Wir lassen das Projekt in der jetzigen Form aber sicher fünf Jahre laufen, bis wir weitere Schritte planen», sagt Bollag.

Die Leiter des Treffs wechseln sich ab. Diese Woche war der pensionierte Lehrer Hans-Jörg

Willi an der Reihe. Das Thema: die Novaseta. Willi hat einige anspruchsvolle Fragen zur Novaseta und der Region Arbon vorbereitet, die von den Teilnehmenden selbstständig in Gruppen erarbeitet werden. Dabei geht es nicht zu sehr um die Fragen selbst, sondern um den Austausch zwischen den deutsch- und fremdsprachigen Teilnehmern. Denn neben dem Ziel der Förderung und Unterstützung der Integration von fremdspra-

chigen Personen soll der Verein Kontakte zwischen Menschen aller Nationen und Kulturen schaffen.

Mit Händen und Füssen und der Übersetzungshilfe auf dem Handy wird miteinander kommuniziert. Wann ist der Bahnhof in Steinach entstanden? Was war früher da, wo heute der «Hamel» steht? Auch das Wissen der Einheimischen zur Region wird geprüft. So kommt es auch vor, dass ein waschechter Arboner eine

Antwort zu einer Frage nicht weiss.

### Die Teilnahme ist unverbindlich

«Wir wollen bewusst nicht den Eindruck eines Sprachkurses hinterlassen», sagt Bollag. Leistungsdruck verspürt hier niemand. Für das Coop-Restaurant als Treffpunkt habe man sich bewusst entschieden. Die Teilnahme sei unverbindlich, jeder komme, so oft er wolle und wann es

ihm darum sei. «Für die Teilnehmenden entstehen keine Kosten. Denn gerade dort liegt das Problem für viele. «Es ist schwer für mich, ohne Deutschkenntnisse eine Arbeit zu finden, ich kann mir auch keinen Sprachkurs leisten», sagt eine Teilnehmerin aus Spanien. Die Moldawierin neben ihr nickt zustimmend. Sie sei froh, dass es dieses Angebot gebe. «Nun, da ich hier wohne, will ich auch etwas über die Region wissen und die Leute, die hier leben.» Dieses Interesse sei auch deutlich spürbar. «Wir leisten auch sonst Hilfestellung und unterstützen die Teilnehmer gerne bei der Integration», sagt Bollag. Dazu sei der Verein auch im Austausch mit den sozialen Diensten. Der Verein wird von der katholischen und evangelischen Kirche sowie mit Spenden finanziell unterstützt. Die Vereinsmitglieder engagieren sich freiwillig.

**Maria Keller**

maria.keller@thurgauerzeitung.ch

### Hinweis

Das «Café International» findet jeden Dienstagnachmittag von 14 bis 16 Uhr im Coop-Restaurant an der St. Gallerstr. 17 statt. Während der Schulferien und offiziellen Feiertage ist Pause.



Gruppenarbeit am Tisch: Eine Ortskarte hilft, die Region besser kennen zu lernen.

Bild: Max Eichenberger